

# 1686 Vehlin (PR)

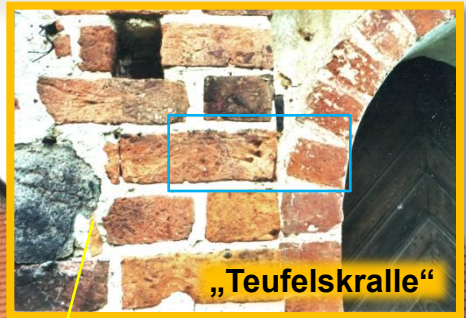
[~ 23 km sÖ 19348 Perleberg; UTM: 33U 307 5871]

Vehlin ist der kleinste Ortsteil der Gemeinde Gumtow. Erstmals wurde der Ort 1448 als „To Vellien“ erwähnt, dürfte aber älter sein, als seine urkundliche Ersterwähnung es erscheinen lässt. Hinsichtlich der Besiedlungsgeschichte beweisen Funde aus der Stein-, der Bronze- und der Slawenzeit, eine frühe und kontinuierliche Besiedlung. Das zeigen unter anderem ein Feuersteinbeil, eine Steinaxt, eine Axt aus Bronze sowie Reste wendischer Gefäße. Im Jahre 1895 weilte Otto Lilienthal in Vehlin, möglicherweise um den Gleitflug der vielen Störche im Ort zu beobachten.

**W**



**S**



„Teufelskralle“

Nach Feststellungen der Denkmalbehörde wurde die Kirche 1449 errichtet. Der wuchtige Querturm hat einen Fachwerkaufbau aus dem 16. Jh. In der Südseite der Kirche befinden sich zwei spitzbogige Backsteinportale in Stichbogenblenden und das stichbogige Turmportal in hoher Spitzbogenblende, darüber sind dreiteilige und kreisförmige Blenden angeordnet. Im originalen Zustand erhalten ist die Ostwand mit zwei kleinen Lanzettfenstern und einer Stichbogenblende, im Giebel eine Kreisblende, die übrigen Fenster wurden vergrößert. Die Balkendecke ist mit farbintensiver Malerei und dekorativen Volkskunstmotiven des 16. Jh. in streifenförmiger Anordnung verziert. Neben dem mittleren Portal der Südseite befindet sich ein Backstein mit der „Teufelskralle“. Über deren Bedeutung ist man sich noch uneins.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Kunow, Schönhagen b. Gumtow, Schrepkow.**

**NO**

